

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 207.

Sonnabend, 6. September 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Die Jahressubskription beträgt bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 100 Pfg. 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Exped. 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller bei 100 Pfg. 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Zustellung.

Der Droßl Ernst Wächter in Altenburg S.-A. — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt Dr. Schellenberg und H. Hübner in Altenburg S.-A. — Klagt gegen den Fruchthändler Ernst Julius Hoffmann früher in Neuwalde, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen einer Forderung von 38 M. 16 Pf. sammt Anhang, — mit dem Antrage — den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, an den Kläger 38 M. 16 Pf. nebst 5% Zinsen seit dem 12. Juli 1902 zu zahlen, das Urtheil auch für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa

auf den 10. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Riesa, am 28. August 1902.

Mittwoch, den 10. Septbr. 1902,

Abends 7/10 Uhr.

solten im Auktionsraume aller folgende Sachen versteigert werden: 2 Fische, 1 brauner Melberhahn, 1 Regulator, 1 Herrenschreibstisch und 2 Waschtische mit Marmorplatte. Riesa, den 6. September 1902.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht.

Die auf den 9. d. M. anberaumte Versteigerung im Grundstücke Schultze 19 hier hat sich erledigt.

Riesa, den 6. September 1902.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. September 1902.

— Wetterprognose. (Orig.-Mittheilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Ueberblick der Wetterlage in Europa heute früh: Das gestrige Hochdruckgebiet hat sich nach dem SW. verlagert. Flache Depressionen lagern im NO. und W. Deutschland hat heute meist westliche Winde, die vielfach zu Niederschlägen geführt haben. Die Temperatur ist wesentlich zurückgegangen, es regnet jedoch wieder Aufklärung und Wärmegenuss in Aussicht. Bei leichten südwestlichen Winden bleibt auch gestern das Wetter bis sonnige Wetter an. Die Temperaturen erreichen die Höhe der vorhergehenden Tage nicht, doch liegen dieselben noch immer über den normalen. Im Gebirge wurde fernes Gewitter beobachtet. Altenberg hatte stürmische Winde.

— Se. Majestät der König wollte heute Sonnabend Nachmittag von der Insel Walsau wieder abreisen und in den Morgenstunden des Sonntags nach der Villa Hoferswiz zurückkehren. Für die nächste Woche sind folgende Dispositionen getroffen worden: Montag, den 8. September, Abends geht mit Se. Majestät der König nach Wermisdorf zu reisen, am Dienstag und Mittwoch den Übungen der 2. Division Nr. 24 im Wandbergelände beizuwohnen. Se. Majestät nimmt für diese Tage Quartier im kgl. Schloss in Wermisdorf. Nach den Truppenübungen am Mittwoch wird Se. Majestät der König sich von Grimma aus nach Chemnitz begeben, um die Stadt zu besuchen. In Chemnitz geht mit der König bis Freitag früh zu reisen und sich von dort aus zu den Übungen der 4. Division Nr. 40 zu begeben. Nach dem Wandberg wird Johann die Rückfahrt nach Niederseibitz bei Hoferswiz erfolgen. Am Sonnabend, den 13. September wird der König, wie schon gemeldet, nach Potsdam reisen, um dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abzugeben.

— Von nächstem Montag, den 8. d. M. ab verkehren die Personen-Dampfschiffe der S.-V. D.-G. nach folgender Fahrordnung:

Ab	Waldberg	Waldberg	Waldberg	Waldberg	Waldberg	Waldberg	Waldberg	Waldberg	Waldberg
ab Waldberg	—	—	6,35	10,30	12,35	2,55	5,45	—	—
ab Waldberg	—	—	7, —	10,55	1, —	3,20	6,10	—	—
ab Waldberg	—	—	7,25	11,20	1,25	3,45	6,35	—	—
ab Waldberg	—	—	7,45	11,40	1,45	4,05	6,55	—	—
ab Waldberg	—	—	8,06	12, —	2,06	4,25	7,15	—	—
ab Waldberg	—	—	8,40	12,35	2,40	5, —	7,50	—	—
ab Riesa	5,15	7,15	10,55	1,35	2,50	5,10	—	—	—
ab Riesa	5,35	7,35	11,15	1,55	3,10	5,30	—	—	—
ab Riesa	5,50	7,50	11,30	2,10	3,25	5,45	—	—	—
ab Riesa	6, —	8, —	11,40	2,20	3,35	5,55	—	—	—
ab Riesa	6,15	8,15	11,55	2,35	3,50	6,10	—	—	—
ab Riesa	6,20	8,20	12, —	2,40	3,55	6,15	—	—	—
ab Riesa	6,30	8,30	12,10	2,50	4,05	6,25	—	—	—
ab Riesa	6,40	8,40	12,20	3, —	4,15	6,35	—	—	—
ab Riesa	8, —	10, —	1,40	4,20	5,35	7,45	—	—	—
ab Riesa	10,45	12,50	4,25	7,10	8,25	—	—	—	—
ab Dresden	—	8,40	8,15	11,15	2,30	4, —	—	—	—
ab Dresden	—	8,45	8,20	1,30	4,30	6, —	—	—	—
ab Dresden	—	7,25	9,15	10,55	2,10	5,10	6,40	—	—
ab Dresden	—	7,35	9,25	11,05	2,20	5,20	6,50	—	—
ab Dresden	—	7,40	9,30	11,10	2,25	5,25	6,55	—	—
ab Dresden	—	7,45	9,35	11,15	2,30	5,30	7, —	—	—
ab Dresden	—	7,50	9,40	11,20	2,35	5,35	7,05	—	—
ab Dresden	—	8, —	9,50	11,30	2,45	5,45	7,15	—	—
ab Dresden	—	8,05	9,55	11,35	2,50	5,50	7,20	—	—
ab Riesa	8,30	10,30	12, —	3,15	6,15	7,45	—	—	—
ab Riesa	8, —	11,10	1,35	4,15	6,30	—	—	—	—
ab Riesa	8,15	11,25	1,50	4,30	6,45	—	—	—	—
ab Riesa	8,30	11,40	2,05	4,45	7, —	—	—	—	—
ab Riesa	8,40	11,50	2,15	4,55	7,10	—	—	—	—
ab Riesa	8,50	12, —	2,25	5,05	7,20	—	—	—	—
ab Waldberg	10,15	12,25	2,50	5,30	7,45	—	—	—	—

— Vom Königl. preuss. Telegraphen-Bataillon Nr. 1 waren seit einigen Tagen und vom 2. Königl. sächs. Train-Bataillon Nr. 19 seit gestern Abstellungen bei den hiesigen Pionieren

eingetroffen und lagerten sich heute früh mit Requisiten-Bagen zu den Wandverbänden bei Göttsche. Gleichzeitig rückte auch heute die letzte bis jetzt in der Garnison zurückgelassene Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 22 in das Wandverzeil.

— Zur Ausschreibung gelangen heute im Anzeigenteil d. Bl. die Kanzen-, Zimmerer-, Granit-, Cement- und Eisenkonstruktionsarbeiten zum Bau eines Verwaltungsgebäudes und eines Sanitäts-Schlachthaus für den Schlachthof in Döbeln. Die Interessenten seien auf die bezügl. Bekanntmachung im Inseratenteil d. Bl. aufmerksam gemacht.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffg. den 2. September. In der vergangenen Berichtswoch waren die Braunkohlenverladungen am hiesigen Lager immer noch verhältnismäßig gut, denn das tägliche Durchschmittsquantum betrug noch circa 500 Waggons, doch dürften in der nächsten Zeit diese Quantitäten bedeutend zurückgehen, da der Bestandsstand seit einigen Tagen nur 26 1/2 Zoll beträgt, infolgedessen die Frachten bedeutend gestiegen sind, so daß die Herren Empfänger an den Stationen der Mittel- und Unter-Elbe eine abwartende Stellung einzunehmen, in der Hoffnung, daß sich der Wasserstand durch eintretende Niederschläge in kurzer Zeit wieder aufbessern werde, wodurch die Frachten dann wieder einen normalen Stand erhalten, welcher den Bezug von Braunkohlen dann wieder gestattet. — Rahmenton ist soviel wie gar nicht am Lager, denn die wenigen Fahrzeuge, welche herankommen, finden Verwendung nach sächsischen Stationen, und im allgemeinen ist der Zugang sehr schwach. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: nach Dresden 185 Pf., Meißen 195 Pf., Riesa 220 Pf. per Tonne ohne Staffeln. nach Riesa — Dessau, Schönebeck — Magdeburg 220 Pf., Burg 250 Pf., Gumburg 250 Pf., Rathenow 340 Pf., Brandenburg 320 Pf., Potsdam 340 Pf. per Tonne bei 50 Zoll Pegelstand, für jeden Zoll weniger 4 Pf. per Tonne mehr, so daß auf obige Grundfrachten bei einem Wasserstande von 26 Zoll noch 96 Pf. per Tonne hinzuzurechnen sind, um die heutige Fracht zu finden. nach Stationen der Spree, Anowitzkanal, Oder u. s. w. haben keine Abmachungen stattgefunden, nachdem Fahrzeuge für diese Gegenden vollständig fehlen.

— Die sächsische Compagnie im deutschen Heer ist unweit die 9. Compagnie des Infanterieregiments Nr. 77 in Celle. Nachdem die Compagnie das Kaiserliche abgehoben für das beste Compagniechefen im Bereiche des 10. Armeekorps drei Jahre hinter einander besessen hatte, ist das Kaiserliche abgehoben in diesem Jahre wiederum von der Compagnie „erhoben“ worden. Der Kaiser hat der Compagnie für ihre ausgezeichneten Schiessergebnisse seinen Glückwunsch ausgesprochen und ihr noch eine besondere Gnadenbeweisung in Aussicht gestellt.

— Der anderseitig als vermisst bezeichnete Arbeiter Weber in Riesa hat bereits Anfang dieser Woche über den letzten Aufentsatz Nachricht an seine Familie gelangen lassen.

— Durch eine Verfügung Sr. Majestät des Königs ist den ehemaligen Kriegsfeldwebeln eine preisvolle Ehrentätung wieder gewährt worden. In Sachsen bestand eine alte Bestimmung, nach welcher bei dem Ableben eines ehemaligen Kriegsfeldwebels auf Wunsch der Angehörigen bei dem Begräbnis des Verstorbenen das Garafonkommando der betreffenden Stadt durch Soldaten als Ehrgehele. In diesem Jahre ist nun eine neue Garafonbestimmung für Sachsen aufgestellt und ins Leben getreten, in der jene Bestimmung nebst anderen Verbesserungen fortgesetzt ist. Der „Verband deutscher Kriegsfeldwebeler“, dessen Sitz Riesa ist, machte sich bezüglich dieser Angelegenheit an Sr. Majestät den König und dieser Tage ging den Garafonbestimmung vom Reichsanwaltshaus der Reichsregierung, daß es den Garafonkommandos nachgelassen ist, auch hinsichtlich die Bestellung von Trägern auf Antrag der Garafonbestimmung eines Feldwebelnehmers zu verfügen. Bedingung bei dieser

Gewährung von Ehrenbegleitung ist, daß die Militärpapiere des Verstorbenen vorgelegt werden, aus denen hervorgehen muß, daß der Verstorbene sich ehrenvoll geführt hat. In Sachsen herrscht über dieses Wohlwollen des Königs große Freude.

— Eine able Angewohnheit bei Kindern ist, die Kerne von Aprikosen, Pfirsichen und Pflaumen von der Schale zu befreien und zu genießen. Diese Kerne enthalten Blausäure, ein Gift, das schon ganz schlimme Erkrankungen hervorgerufen hat. Die Kerne warnen dringend vor dem Genuß dieser schädlichen Kerne. Es sollten deshalb alle Eltern während der Obhut in dieser Hinsicht ein wachsames Auge auf ihre Kinder haben!

— Infolge Kündigung der J. Zl. von den beteiligten Telegraphengesellschaften zugesandenen Gebührenermäßigungen wird vom 1. Oktober d. J. ab für Feldtelegraphen in offener Sprache von und nach China die volle tarifmäßige Wortgebühr (5 M. 75 Pf.) erhoben werden, mit d. r. Maßgabe jedoch, daß die zur Ausschüttung gehörigen Angaben bei Telegrammen aus China zusammen für ein Wort und bei Telegrammen in umgekehrter Richtung für drei Wörter gezahlt werden. Die in China aufgestellten Feldtelegraphen dürfen künftig nur an die beim Haupt-Telegraphenamte in Berlin eingetragenen Empfänger gerichtet werden. Die Bestimmungen über die unter Benennung des amtlichen Schließels abgesetzten Feldtelegraphen aus China werden hierdurch nicht berührt.

— Der Luftschiffer Herr Paul Spiegel aus Chemnitz, welcher zuletzt von der Teichener Ausstellung aus Luftfahrten unternahm, hat während der letzten fünf Monate in verschiedenen Städten Deutschlands und Oesterreichs außer vielen Festsfahrten auch 27 Preisfahrten bei jeder Witterung ausgeführt und ist dabei stets glücklich, wenn auch häufig sehr schwer, gelangt.

— Am 1. Oktober wird durch die Aufstellung einer 2. sächsischen Escadron Jäger zu Pferde beim 19. Armeekorps (2. sächsisches) die Militärvorlage von 1899 in allen ihren Theilen durchgeführt sein. Außerdem werden noch am genannten Tage sieben nachbevollmächtigte Maschinenwehrrabtheilungen und sechs Kompanien Fußartillerie formirt werden.

— Ueber die Höhe des Findexlohnes herrschen noch häufig irrige Anschauungen. Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche beträgt der Findexlohn im Werthe bis zu 300 Mark 5 Procent, von dem Mehrerthe 1 Procent. Der Anspruch auf Findexlohn ist ausgeschlossen, wenn der Findex die Angelegenheit unterläßt oder den Fund verheimlicht. In letzterem Falle kann auch strafgerichtliche Verfolgung wegen Funddiebstahls eintreten.

Döbeln, 5. September. Beim Herannahen eines von Chemnitz kommenden Personenzuges schenken am Mittwoch Nachmittag 1/5 Uhr zwischen Döbeln und Annaburg zwei vor eine Nähmaschine gespannte Ritterschiffpferde aus Schweden und tanzten einen Abgang hinab in den Zug hinein. Das Gespann wurde zur Seite geschleudert. Die Nähmaschine wurde gänzlich zertrümmert. Die Pferde blieben unversehrt und unverletzt. Auch am Zuge entstand nur geringer Schaden.

X Dresden. Trotz der von überallher gemeldeten dann niederliegenden Bauhöhen, wachsen hier noch immer ganze Häuserreihen aus der Erde. Auf der zwischen dem Schwelger- und Plauen gelegenen Höhe sind mehrere Straßen fertig gestellt worden, an denen sich schon zahlreiche Miet-, insbesondere erheben. Parallel mit der den Hauptbahnhof und Plauen verbindenden, breiten Dönhofs-Strasse, läuft die Georg-Wäpfer-Strasse, an welcher die Neubauten der Polytechnischen Hochschule entstehen. Eine Anzahl verschiedenartiger Bauwerke, vor Allem zur Aufnahme von Maschinen bestimmt und zum größten Theil in Stahlgroßbau ausgeführt, bedecken die Höhe in der Richtung nach Vorstadt Rähn's. Neben diesen Gebäuden ist in den